

Produkt „Europa“ (14.12.2012)

Wie wirbt man für ein Produkt, das täglich teurer wird, ohne sich sichtlich zu verbessern? Während ein paar Cleverles seine Schwächen profitabel nutzen und sich nur für die Lücken interessieren, sinken seine Marktchancen bei der großen Kundschaft ins Bodenlose. Viele fragen sich, wozu es überhaupt dienen soll. Das war einmal anders. Bei seiner Markteinführung standen die Interessenten Schlange, um dabei zu sein. Das Produkt versprach großen Nutzen, materiell wie ideell. Es war einfach chick, sich damit zu zeigen. Die ganze Welt warf einem neidische Blicke zu. Nach einer langen glanzlosen Phase war man plötzlich wieder wer.

Jetzt allerdings beklagt man ein desaströses Preis-Leistungs-Verhältnis, und nicht wenige halten das Produkt schon für einen der größten Ladenhüter der Geschichte. Sie irren sich.

Europa ist mehr als ein Produkt. Es ist auch weit mehr als eine Euro-Zone. Es wird sogar die Parteien und Gruppen überdauern, die es jetzt an den Meistbietenden versteigern wollen.

Am Anfang der Europäischen Einigung stand ökonomische und politische Vernunft. Man wollte endlich einander nützlich sein und nicht weiterhin kindisch das Geschirr zerschlagen. Gemeinsamer Markt und mehr Austausch und Begegnung erschienen als geeignete Mittel, die alten Ressentiments zu überwinden und die Leichen im Keller zu begraben. So wie immer schon die großen Handelsstraßen die Lebensadern der Völkerverständigung waren, sollte auf diesem Wege zusammenwachsen, was eigentlich schon immer zusammengehörte. Der große und freie Markt ist ein Zweck. Er ist nicht das Ziel.

Das Kalkül ging auf. Drei Generationen wuchsen heran mit einem ganz neuen Lebensgefühl von Freiheit und Sicherheit, inmitten einer Welt, die davon nur träumen konnte.

Schmerzhaft, gar tödliche Ausbrüche der Geschichte verbergen sich in Büchern und Gedenkstätten. Die aktuellen Schmerzen sind hausgemacht. Nicht wegen zu viel Europa, sondern wegen zu wenig. Raubritter gegen Baumeister – ein altes Stück wird aufgeführt. Europa braucht eine neue Erzählung. Gerade die Enttäuschten werden dabei gebraucht. Sie lassen sich durch Illusionen nicht mehr täuschen. Jetzt angesagt: Europäische Selbstfindung zu einem höheren Niveau. Die grundlegende Struktur ist unumkehrbar. Europa helfen nur Europäer, aber sie müssen sich jetzt zu Wort melden.